

Mobbing und Mobbing- prävention an Schulen

Möglichkeiten und Grenzen der Mediation

Christin Burchardt

SOCIAL**Plus**

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Christin Burchardt

**Mobbing und
Mobbingprävention an
Schulen**

**Möglichkeiten und Grenzen
der Mediation**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Social Plus 2020

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt,
Germany

Covergestaltung: GRIN Publishing GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Mobbing an Schulen	4
2.1 Kennzeichen von Mobbing.....	4
2.2 Mobbingrollen im Gruppenprozess	7
2.3 Folgen von Mobbinghandlungen.....	10
2.4 Verbreitung von Mobbing an Schulen.....	14
3 Entstehungskontexte von Mobbing	17
3.1 Schule als Organisation und Lebenswelt.....	17
3.2 Familie zwischen Beziehung und Erziehung	19
3.3 Identitätsentwicklung und Anerkennung in den Peers	21
4 Schulsozialarbeit	25
4.1 Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit	25
4.2 Zielgruppe und Aufgaben	28
5 Mediation an Schulen	32
5.1 Was ist Mediation?	32
5.2 Voraussetzungen für eine gelingende Mediation.....	35

5.3 Phasen der Mediation.....	38
5.4 Möglichkeiten und Grenzen von Schulmediation.....	42
6 Peer-Mediation an Schulen	46
6.1 Merkmale der Peer-Mediation.....	46
6.2 Voraussetzungen der Peer-Mediation	49
6.3 Möglichkeiten und Grenzen von Peer-Mediation	52
7 Zusammenfassung	56
Literaturverzeichnis	64

1 Einleitung

Mobbing ist in unserer Gesellschaft ein weit verbreitetes Phänomen, welches mittlerweile in der Alltagssprache häufig im Zusammenhang von Konflikten, Aggressionen und Gewalt Anwendung findet. Gerade an Schulen ist Mobbing in allen Altersklassen vertreten, wobei es sich in verschiedenen Formen und Ausprägungen zeigt. Kurz- und langfristig können negative Handlungen von Schüler*innen untereinander zu weitreichenden Folgen in verschiedenen Lebensbereichen führen.

Da sich die Schule heutzutage als wichtiger Lern- und Erfahrungs-ort für heranwachsende Menschen versteht, hat sich die Schulsozialarbeit mittlerweile fest darin etabliert. Sozialpädagog*innen sind hier wichtige Ansprechpartner*innen bei Problemen im Schulalltag. Sie arbeiten direkt mit den Kindern und Jugendlichen, Eltern sowie Lehrkräften oder auch anderen Kooperationspartner*innen zusammen. Auch mit Mobbing sieht sich die Soziale Arbeit an Schulen regelmäßig konfrontiert. Schulsozialarbeiter*innen sind hierbei häufig feste Bezugspersonen bei der Problembearbeitung und unterstützen bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte können bei der Bearbeitung von Mobbing auf einen Fundus von vielseitigen Methoden zurückgreifen. Mediation ist eine Verfahrensweise, welche in der Schulsozialarbeit als Präventions- und Interventionsmöglichkeit zunehmend Beachtung findet.

Der folgende Text wird sich näher mit der Mediation an Schulen auseinandersetzen. Es stellt sich die *zentrale Frage*, welche

Einleitung

Möglichkeiten und Grenzen Mediation bei Mobbing unter Schüler*innen bietet. Andere Konstellationen von Mobbing, wie beispielsweise von Lehrkräften gegenüber Schüler*innen, werden aufgrund des Umfangs der Arbeit bewusst außer Betracht gelassen.

Ausgehend von der zentralen Fragestellung ergibt sich folgender Aufbau der Arbeit: Im *ersten Kapitel* werden Kennzeichen von Mobbing beschrieben und eine Abgrenzung zu den Begriffen „Konflikt“, „Gewalt“ und „Aggression“ gezogen. Weiterhin geht der Text auf Mobbing als Gruppenprozess und daraus resultierende mögliche Folgen der Beteiligten ein. Außerdem beschäftigt sich das Kapitel mit der Verbreitung von Mobbing an Schulen. Ein fundiertes Wissen ist wesentlich, um für die weitere Arbeit ein einheitliches Verständnis für Mobbing an Schulen zu schaffen. Es ist auch für eine professionelle sozialpädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen notwendig. Die verschiedenen Mobbingrollen im Gruppenprozess, Folgen und die Arten der Verbreitung gilt zu erkennen und zu verstehen, um diese in der Mediation besser berücksichtigen zu können.

Das *zweite Kapitel* setzt sich mit den verschiedenen Lebenswelten der Schüler*innen als Entstehungszusammenhänge von Mobbing auseinander. Die Schulsozialarbeit benötigt bei der Mediation genügend Hintergrundwissen über Mobbing begünstigende Faktoren, da bei der Mediation verschiedene Lebenswelten der Schüler*innen aufeinander treffen. Es wird beschrieben, inwiefern die Schule, Familie sowie Peers eine Rolle bei dem Aufkommen von Mobbing unter Schüler*innen spielen.